

Tucholsky, Kurt: Asyl für Obdachlose! (1912)

1 Und stehst du einmal am Ende
2 und hast keine Bleibe, kein Brot –
3 dann falte zufrieden die Hände,
4 man sorgt für deine Not.
5 Es gibt für solche Zwecke
6 ein Asyl – da findet der Mob
7 ein eisernes Bett, eine Decke
8 und einen alten blechernen Topp.

9 Hast du dein ganzes Leben
10 geschuftet wie ein Vieh;
11 und gehst dir im Alter daneben,
12 entläßt dich die Industrie –:
13 dann heißt es noch lang nicht: Verreckel!
14 Der Staat gibt dir sachlich und grob
15 ein eisernes Bett, eine Decke
16 und einen alten, blechernen Topp.

17 Manche auf diesem Planeten
18 leben bei Sekt und Kapaun.
19 Ja, solln sie vielleicht dem Proleten
20 einen Palast aufbaun –?
21 Andre verrecken im Drecke.
22 Du hasts noch gut – na, und ob!
23 Du hast im Asyl eine Ecke,
24 ein eisernes Bett, eine Decke
25 und einen alten blechernen Topp!

26 Wohltaten, Mensch, sind nichts als Dampf.

27 Hol dir dein Recht im Klassenkampf –!

(Lyrikkompass: Asyl für Obdachlose!. Abgerufen am 26.07.2025 von <https://www.lyrikkompass.de/poems/53943>)